

Vorwort

Von der Idee zum Buch

Ausschlaggebend für die Idee zu diesem Buch war die Tatsache, dass an der Katholischen Stiftungshochschule München seit Beginn des Studiengangs Pflegemanagement im Jahr 1996 regelmäßig für die Studierenden in den höheren Semestern ein Planspiel zum Thema Management von Einrichtungen zwischen ein und drei Blocktagen durchgeführt wurde. Die Resonanz der Studierenden war immer und ist bis zum heutigen Tag sehr positiv. Letztlich hat sich dieser Erfolg bis zu den Studierenden der Pflegepädagogik herumgesprochen, sodass uns diese nach dem Motto »Steter Tropfen höhlt den Stein« über einige Semester hin wiederholt angesprochen und darum gebeten haben, doch auch ein Planspiel für ihr Berufsfeld zu entwickeln. Davon überzeugt, dass der Transfer-Effekt auch auf das pädagogische Handlungsfeld übertragbar ist und dadurch eine hohe Wirksamkeit für das reale Agieren erzielt werden kann, waren wir hinreichend motiviert, auch für die Studierenden der Pflegepädagogik ein Planspiel-Projekt in ein Modul des Curriculums einzufügen.

Zunächst haben wir uns mit Schulleitungen und Pflegepädagogen bei allen möglichen Anlässen darüber ausgetauscht, ob für den Aktionsbereich Schule und Unterricht ein Planspiel als Simulations-Methode attraktiv und effizient genug wäre. Die Resonanz war durchwegs positiv, wenn sich auch einige der Befragten nicht wirklich vorstellen konnten, dass ein Planspiel für ihre Alltagsroutine einen Mehrwert besitzen könnte. Dennoch gingen wir den nächsten Schritt auf dem Weg zur Umsetzung an. Zunächst erstellte Christiane Wissing ein Planspiel zum Thema Kindeswohl (► Kap. 3) und testete das an einer Klasse in einer Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege. Auch hier war das Feedback seitens der Lernenden und Lehrenden positiv und ermutigte uns letztendlich, für Studierende der Pflegepädagogik ein konkretes Planspiel-Projekt zu entwickeln.

Im Kontext der Modulvorbereitung wurde allerdings deutlich, dass es für das Berufsfeld Pflege bedauerlicherweise kaum konkret geplante Planspiele gibt, geschweige denn, Szenarien mit didaktisch-methodischer Theoriebasis vorliegen. Vor dem Hintergrund dieser Tatsache dachten wir darüber nach, wie diese Lücke zu schließen wäre und die Idee zu einem Buch zum Thema Planspiele in der Pflegebildung entstand. So nahmen wir Kontakt mit dem Verlag auf. Die Reaktion auf unser Anliegen war unterstützend und konstruktiv. Im weiteren Erstellungsprozess wurden wir sehr kompetent begleitet. Dafür möchten wir uns auf das Herzlichste bedanken. Ebenso gilt unser Dank den Studierenden, die

sich auf den Prozess der Erstellung, Durchführung und Auswertung der Planspiele eingelassen haben.

Den Lehrenden und Lernenden wünschen wir – neben einem hohen Spaßfaktor – sicht- und spürbare Lernerfolge bei der Durchführung von Planspielen jener Kategorien, wie sie im Folgenden dargestellt und beschrieben werden.

Die Erarbeitung dieses Buches hat den Autorinnen viel Freude bereitet. Dies hängt natürlicherweise auch damit zusammen, dass wir selbst neue Erkenntnisse und Einblicke gewonnen haben. Und Lernen ist bekanntlich immer dann am effektivsten, wenn es Spaß und Freude macht. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen auch viel Spaß und Freude beim Lesen des Buches! Möglicherweise planen Sie bald schon Ihr eigenes Planspiel für Ihren Unterricht. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Andrea Kerres &
Christiane Wissing

München, im Oktober 2019